

# Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

⊗ | KJB

© privat



*Nelly Möhle* liebte es als Kind, durch den riesigen Garten ihrer Großeltern zu streifen und sich Geschichten auszudenken. Zwischen Rosenranken und Tannenbäumen ließ sie ihrer Phantasie freien Lauf, und irgendwann begann sie, ihre Geschichten aufzuschreiben. *Der Zauberwald* ist Nelly Möhles erste Kinderbuchserie und landete mit dem ersten Band direkt auf der »Dein SPIEGEL«-Bestsellerliste. Die Autorin lebt mit ihrer Familie, einem Hund und einer hundertjährigen Schildkröte in Offenburg.

© Klaus Renner



*Eva Schöfmann-Davidov* ist eine der renommiertesten Kinder- und Jugendbuchillustratorinnen Deutschlands. Nach ihrem Studium an der Fachhochschule für Gestaltung in Augsburg machte sie sich in der Kinder- und Jugendliteratur schnell einen Namen und gewann im Lauf ihrer Karriere zahlreiche Preise für ihre Gestaltungen. Als Fachhochschuldozentin gab sie ihr Wissen und ihre Erfahrung auch an junge Künstler weiter. Heute illustriert sie Kinderbuchserien und Jugendbücher unter anderem von Bestsellerautoren wie Kerstin Gier oder Tanya Stewner. Die Illustratorin lebt mit ihrer Familie in Augsburg.

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendbuchprogramm der S. Fischer Verlage finden Sie unter [www.fischerverlage.de](http://www.fischerverlage.de)

Nelly Möhle

# Der Zaubergarten

*Freundschaft macht lustig*



Mit Bildern von  
Eva Schöffmann-Davidov



Alle Bände der Serie *Der Zauber Garten*:

- Band 1: *Geheimnisse sind blau*
- Band 2: *Abenteuer können fliegen*
- Band 3: *Überraschungen haben Fell*
- Band 4: *Freundschaft macht lustig*

Weitere Bände sind in Vorbereitung!

Aus Verantwortung für die Umwelt hat sich der  
Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag zu einer nachhaltigen  
Buchproduktion verpflichtet. Der bewusste Umgang mit  
unseren Ressourcen, der Schutz unseres Klimas und der Natur  
gehören zu unseren obersten Unternehmenszielen.

Gemeinsam mit unseren Partnern und Lieferanten setzen wir uns  
für eine klimaneutrale Buchproduktion ein, die den Erwerb von  
Klimazertifikaten zur Kompensation des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes einschließt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.klimaneutralerverlag.de](http://www.klimaneutralerverlag.de)



Erschienen bei FISCHER KJB

© 2021 Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag GmbH,  
Hedderichstraße 114, D-60596 Frankfurt am Main

Dieses Werk wurde vermittelt durch die  
Michael Meller Literary Agency GmbH, München  
Umschlaggestaltung: Eva Schöffmann-Davidov  
unter Mitarbeit von Dahlhaus & Blommel Media Design, Vreden

Umschlagillustration: Eva Schöffmann-Davidov

Satz: Dörlemann Satz, Lemförde

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-7373-4222-3

## Inhalt

Es geht los!	11
Zauberträume	21
Expedition	33
Der rote Fuchs	42
Ab ins Schuppencamp	52
Ein ungebetener Guest	68
Aus-Flug	89
Zauberlehrlinge	93
Spione	107
Nächtlicher Ausflug	117
Mannomann	125
Wolfsfürze	138
Liebesperlen	153
Auf zu Amanda	165

Herzenssachen 175  
Hundertmal schlauer 183  
Der große Tag 192  
Abschied 205  
Neue Geheimnisse 214



Dieses Mal muss ich mit dem Erzählen an einem Sonntag beginnen. Der erste Sonntag in den Sommerferien!

Mein Schulranzen lag schon unter dem Schrank. Mit Zeugnis drin. Und das sollte die nächsten sechs Wochen auch so bleiben.

An diesem Sonntagmorgen hörte ich es unten an der Haustür klingeln. Und dann brüllte Papa bis in mein Kinderzimmer hinauf: »Tiiilda-Schatz, Besuch für dich!«

Verwundert flitzte ich alle Treppenstufen runter bis ins Erdgeschoss. Im Flur stand ein braun gelockter Junge und starrte interessiert auf mein pinkes Nachthemd. Da sind lauter grinsende Schweine drauf.

»Ich gehe dann mal zurück in die Küche«, meinte Papa und verschwand.



»Hallo!«, sagte der Junge.

»Hallo!«, sagte ich.

»Ich soll dir diesen Brief geben«, sagte der Junge im blau-weiß gestreiften Ringelshirt leise und hielt mir einen dunkelgrünen Umschlag hin. »Von Konrad Bovist.«

Sofort wuselten tausend Ameisen in mir herum. »Was steht da drin?«, fragte ich aufgeregt.

»Du kannst hoffentlich schon lesen«, sagte der Junge und öffnete die Haustür.

»Natürlich kann ich lesen!«, rief ich empört.

Der Junge drehte sich draußen auf dem Fußweg noch mal um. »Weiß ich doch«, sagte er und lachte. »Bis später!« Schon war er um die nächste Ecke verschwunden.

Sofort riss ich den Umschlag auf. Und zog ein dünnes, fast durchsichtiges Papier heraus. Sehr, sehr vorsichtig falte ich es auseinander. Da stand in schnörkeliger Schrift:

*Liebe Matilda, liebe Annemarie!*

*Es ist so weit: An diesem Freitag versammeln sich alle Mitglieder des Kreises, um mit euch die Aufnahmeprüfung zu vollziehen.*

*Ihr beiden Mädchen habt schon einiges rund um die Zauberblumen gelernt.*

*Dennoch ist es nötig, dass ihr die offizielle*

Prüfung des Kreises ablegt. Denn nur dann darf ich euch in das volle Geheimnis um die Zauberblumenzucht und um meinen Zauber Garten einweihen.

Aus diesem Grund beginnen heute, Sonntag, den 6. Juli, die Prüfungsvorbereitungen.

Ort: Anwesen Konrad Bovist

Beginn: 15 Uhr

Bitte erscheint pünktlich und vollzählig.

Herzliche Grüße

Euer Konrad Bovist

Ich flitzte zum Telefon. »Anni!«, raunte ich in den Hörer. »Du ahnst nicht, wer gerade einen Brief bei mir abgegeben hat! Lilian, der Enkel von Emilia Knöterich. Du weißt schon, die Zauberblumenzüchterin aus dem Kreis. Die mit dem khakigrünen Overall.«

»Sapperlot!«, sagte Anni.

»Frühstück!«, rief Papa und streckte seinen Kopf ins Wohnzimmer.

»Du musst mich um halb drei abholen«, wisperte ich in den Hörer. »Heute startet unsere Prüfungsvorbereitung!«



Meine Freundin Anni war an diesem Sonntagnachmittag sehr, sehr pünktlich. Ganz besonders aufgeregt hüpfen wir die Scheffelstraße entlang in Richtung des riesigen Gartens von Oma und Opa.

»Ferien, Ferien, tralalalala!«, sang Anni, und ihre langen schwarzen Pantherhaare hüpfen lustig im Takt. »Ferien, Ferien, oh, wie ist das Leben schöhöhön!«



»Und das Tollste ist«, ergänzte ich, »dass wir endlich, endlich unsere Aufnahmeprüfung für den Kreis machen! Und bald zum Zauberblumenclub gehören.«

Allein bei dem Gedanken wuselten viele, viele Glücks- käfer durch meinen Bauch.

Inzwischen waren wir durch das seitliche Gartentor in den riesigen Garten meiner Großeltern geschlüpft und hüpfen den mittleren Weg entlang zwischen den vielen Obstbäumen hindurch.

Da weder Oma noch Opa in Sicht waren, schnappten Anni und ich uns gleich mal die lange Holzleiter, die an einem knorriegen Apfelbaum lehnte, und schleppten sie bis zu unserem Geheimversteck. Das ist ein wunderhübsch grüner Schuppen direkt an der hohen Gartenmauer aus Natursteinen. An diese Mauer lehnten wir die Leiter und kletterten sie schnurstracks nach oben.

Eigentlich ist das ja streng verboten. Weil die Leute in der Nachbarschaft denken, dass Herr Bovist ein unheimlicher Spinner ist. Aber Anni und ich kennen die ganze Wahrheit um Herrn Bovist. Er ist nämlich unser Freund.



Nur wenig später standen wir im grünen Dschungel des Zaubergarten. Und durch den kämpften wir uns jetzt. Vorbei an riesigen Bäumen, Büschen und Farnen bis zur ersten Lichtung. Das Gewächshaus funkelte wie ein Diamant in der Sonne. Weiter durch das Tannenwäldchen und den Pfad entlang bis zur nächsten Lichtung. Doch was war das? Ein kleines, knallblaues Zelt stand mitten auf der Blumenwiese. Direkt vor Herrn Bovists Hexenhäuschen.

»Oha!«, machte Anni und riss ihre blauen Augen erstaunt auf. »Macht Herr Bovist Abenteuerurlaub im Zelt?«



Im selben Moment wurde ich durch ein kleines rosa-schwarz geflecktes Tier abgelenkt. Es flitzte aus der grünen Hexenhaustür heraus und direkt auf uns zu.

»Ein Schwein!«, rief ich erstaunt.

»Ein Schwein kommt selten allein!«, sagte Anni und zeigte auf Rupert, den größten Hund aller Zeiten. Der wetzte in großen Sprüngen hinter dem flinken Schweinchen her.



»Haltet Susi fest!«, rief Lilian, der als Letztes aus der Tür gesprintet kam.

Also schnappte ich mir die schnelle Susi, als sie gerade in das Tannenwäldchen eintauchen wollte. Sie zappelte und grunzte.

Jetzt stand Lilian vor uns. Anni starrte den Jungen an. Stimmt, die beiden hatten sich ja noch nie getroffen.

Also sagte ich: »Das ist Lilian. Er soll mit uns zusammen die Prüfung machen.«

Und weil jetzt Lilian Anni anstarrte, fuhr ich fort: »Und das ist Anni. Meine allerbeste Freundin Anni.«

Anni fragte: »Wieso musst du Zauberblumenunterricht bekommen? Wo deine Oma Emilia doch wohl Zauberblumengroßmeisterin ist? Da wirst du ja schon alles können!«

»Klar kann ich schon viel!«, antwortete Lilian, und seine grasgrünen Augen blitzten. »Ich gehöre einer uralten Zauberblumenfamilie an. Seit Generationen züchten wir schon!«

»Und Schweine züchtet ihr auch?«, fragte Anni.

»Leider nicht«, erklärte der Junge und nahm mir das Schwein ab. »Ich habe Susi gewonnen. Bei einer Landwirtschaftsmesse. Sie ist ein Minischwein. Und unglaublich schlau.«

»Huhuuu, Kinder!«, rief genau in dem Moment Herr Bovist. Er stand auf der Treppe und winkte. Sein Haar bauschte sich prächtig auf und leuchtete zuckerwattenweiß in der Sommersonne. »Schön, dass ihr da seid! Lilian und ich haben Kekse gebacken und Limonade kalt gestellt.«



Als ich kurz darauf den Bauch voller leckerster Kekse hatte, stellte ich die dringendste aller Fragen: »Starten wir jetzt mit unserer Prüfungsvorbereitung?«



»Sicher, sicher!«, sagte Herr Bovist lachend. »Lasst uns beginnen!«

Komischerweise wuselte der alte Mann dann aber hurtig in sein Schlafzimmer. Und kam mit einer kleinen Pa- piertüte zurück.

»Augen zu und Hände als Schale nach vorne strecken, bitte schön«, sagte Herr Bovist.

Ich hörte mit zusammengekniffenen Augen, wie Herr Bovist in der Tüte kruschtelte. Dann legte er etwas in meine geöffneten Hände.

»Augen auf!«, sagte Herr Bovist.

»Oh!«, konnte ich beim Anblick des wunderhübschen Säckchens nur sagen. Das moosgrüne, weiche Leder war über und über mit kleinen Blumen bestickt. Und wenn man die Lederbändel lockerte, öffnete es sich.

»Schööön!«, sagte Anni und schnüffelte an ihrem kirscharten Ledersäckchen. »Und es duftet so fein.«

Lilians Beutel leuchtete knallblau.

»Noch sind eure Notfallsäckchen leer«, erklärte Herr Bovist, der sich wieder zu uns an den runden Wohnzim- mertisch gesetzt hatte. »Aber ihr drei werdet sie bis Freitag mit Essenzen füllen. Wie ihr bereits wisst, steckt in der flüssigen Essenz der Zauberblume die geballte Zauber- kraft.«

»Sapperlot!«, rief Anni. »Jeder von uns bekommt sein eigenes gefülltes Notfallsäckchen?«

Herr Bovist nickte. »Im Notfallsäckchen stecken die Zauberessenzen, die man im Notfall am dringendsten brauchen kann. Der Kreisvorstand hat beschlossen, dass ihr bis Freitag euer eigenes Notfallsäckchen erstellt. Diese Aufgabe ist schon Teil der Prüfung. Ihr müsst sie zu dritt bewältigen. Ohne Hilfe eines Kreismitgliedes.«

»Allein?«, fragte ich nach. »Bis Freitag?«

»So ist es«, antwortete Herr Bovist. »Hört mir gut zu: Damit ich euch voll und ganz in das Geheimnis um die Zauberblumen und diesen Zaubergarten einweihen darf, müsst ihr dem Kreis angehören. Und das heißt: Ihr müsst die Prüfung am Freitag unbedingt bestehen.«

»Und wenn wir durchfallen?«, fragte ich atemlos.

»In diesem Fall könnt ihr die Prüfung in einem Jahr nochmals versuchen«, antwortete er mit ernstem Blick. »Allerdings dürftet ihr in diesem Jahr nur zu Besuch in den Zaubergarten kommen. Die Zauberblumen wären für euch tabu. In weitere Geheimnisse dürfte ich euch auf keinen Fall einweihen.«

Anni und ich starrten unseren alten Freund entsetzt an.

»Ihr beiden Mädchen habt schon viel über die Zauberblumen gelernt«, sagte Herr Bovist. »Ihr wisst, wie ihr die



Blumen, die ihr braucht, im Zauberbuch findet. Ihr habt die Samen auch schon des Öfteren im Gewächshaus gepflanzt und großgezogen. Selbst eine Essenz habt ihr schon hergestellt. Zwar ohne Unterweisung meinerseits, doch durchaus erfolgreich!«

»Ich kann das auch schon alles!«, sagte Lilian.

Herr Bovist nickte wieder.

Ich guckte zu Lilian. Als Enkelsohn von Emilia und Sohn von Viola wusste er bestimmt schon alles über Zauberblumen, als er noch gemütlich in Violas warmem Bauch steckte.

Herr Bovist fuhr fort: »Es steht viel auf dem Spiel. Ich zähle auf euch!«

Ich schluckte. Und nickte.

Herr Bovist stand auf und sagte: »Dann startet jetzt mit eurer heutigen Tagesaufgabe: dem Anpflanzen der benötigten Zauberblumensamen. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Viel Erfolg!«

